



Zur Baumwolle 37 09557 Flöha 03726 6536

Gesundheitsaudit für Schulen – Qualitätsbericht

1. Leitbild: Gesunde Schule – gesundes Lernen

„Die Gesundheit ist ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur ein Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.... Die gesunde Entwicklung des Kindes ist von grundlegender Bedeutung; die Fähigkeit, harmonisch in einer in voller Umwandlung begriffenen Umgebung zu leben, ist für diese Entwicklung besonders wichtig“

Gesundheitsdefinition der WHO; Knaurs großes Gesundheitslexikon; Weltbild Verlag GmbH, Augsburg 1999; Seite 241

Schule, Lehren und Lernen so zu gestalten, dass alle Beteiligten gesund bleiben oder an Gesundheit gewinnen, ist das Leitbild pädagogischen Denkens und Handelns an der Dr.-Lothar-Kreyssig-Schule Flöha. Dabei sind jedoch nicht nur gesundes Lernen im Unterricht, sondern auch das schulische Umfeld und die gesunde Gestaltung des außerunterrichtlichen Bereiches von entscheidender Bedeutung.

2. Entwicklungsstand

- Die Dr.-Lothar-Kreyssig-Schule ist eine einzügige staatliche Förderschule für Geistigbehinderte in Trägerschaft des Landkreises Freiberg. Die zentrale **Lage** des Schulgebäudes im Ortskern der großen Kreisstadt Flöha ermöglicht den Schülern vielfältige Möglichkeiten der **Kooperation und Integration** mit anderen Schulen, Kindereinrichtungen, Ämtern, Betrieben und Handelseinrichtungen. Die Einbindung in den Baumwollpark schafft vielfältige **Möglichkeiten naturnahen Lernens, des Bewagens in der Natur, der Entspannung**.
- Die durchgängig rollstuhlgerechte **Ausstattung** der Schule ermöglicht die Beschulung aller, auch mehrfach- und schwerstmehrfachbehinderter Schüler. Neben den üblichen, im Ausstattungsnormativ vorgesehenen Fachräumen verfügt die Schule über ein eigenes Bewegungsbad, eine Trainingswohnung und einen Snoezelraum.
- Jede Klasse kann ein gut ausgestattetes Klassenzimmer und einen Gruppenraum nutzen. Zur Ausstattung jedes Klassenraumes gehört eine **Medienecke mit Internetanschluss**. Die Außenanlagen ermöglichen vielfältige sportliche Aktivitäten; durch den Schulgarten mit Hochbeeten und Sitzcken aber auch Lernen im Grünen.
- Die Schüler aus dem Landkreis Freiberg und den Nachbarkreisen werden durch

- **Kleinbusse** zur Einrichtung gebracht und täglich von 8:00 bis 15:15 Uhr beschult.
- Durch die unmittelbare Nähe zum Heilpädagogischen Kinderheim „Immenhof“ können auch Kinder aufgenommen werden, die einer **Heimunterbringung** bedürfen.
- Die Schüler werden nach dem sächsischen Lehrplanwerk an Förderschulen für Geistigbehinderte und der für staatliche Förderschulen verbindlichen **Studentafel** unterrichtet. Ergänzend haben die Schüler an zwei Wochentagen die Möglichkeit, aus dem Wahlfachangebot Kurse in Keramik, Chor, Sport, basale Förderung, Werken und Gartenarbeit, Hauswirtschaft oder Computer zu belegen.
- An der Schule ist fast ausschließlich sonderpädagogisch qualifiziertes **Personal** mit langjähriger Berufserfahrung tätig. Neben dem Klassen- oder Fachlehrer ist eine Pädagogische Unterrichtshilfe zur besonderen individuellen Förderung einzelner Schüler und zur zielgerichteten Freizeitarbeit in jeder Klasse eingesetzt.
- Unterrichtsergänzend können die Schüler im Haus physiotherapeutische, ergotherapeutische oder logopädische **Förderangebote** wahrnehmen.
- Neben einheimischen Produktionsbetrieben sind die Lebenshilfe-Werkstätten Oederan und Langenau wichtige **Kooperationspartner** für die berufliche Ausbildung der Schüler. Weitere Partner im Territorium sind neben den Schulen und Kindereinrichtungen der Kanuverein Flöha, das Jugend- und Freizeitzentrum „UFO“, und der Nachwuchsverein Kinder und Jugendsport.
- Die Schule ist anerkannte **Zivildienststelle** mit drei Zivildienstplätzen.
- Der **Förderverein** der Schule unterstützt durch vielfältige Aktivitäten das gesamte Schulleben, insbesondere bei der Anschaffung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien, der Elternarbeit oder der Organisation und Durchführung schulischer Höhepunkte.

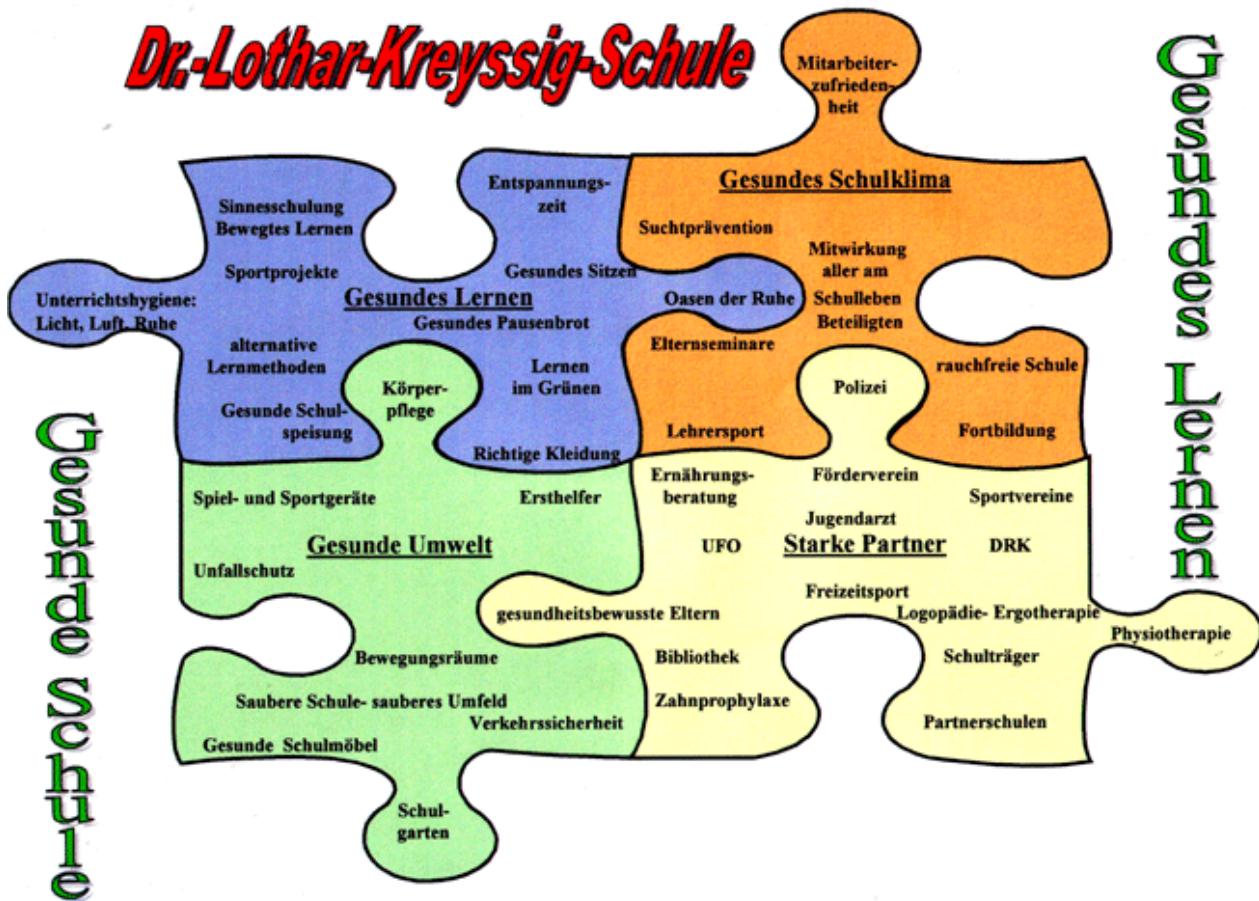
3. Ziele

Die Dr-Lothar-Kreyssig-Schule soll sich in einem mittelfristigen Zeitraum (2004-2007) zur „**Gesunden Schule**“ entwickeln. Im Rahmen dieser Zielstellung sind alle Maßnahmen zu realisieren, die sicherstellen, dass:

- der Unterricht
- die Zusammenarbeit mit den Eltern
- die Tätigkeit der Mitarbeiter
- die Kooperation mit allen Partnern

so geplant, durchgeführt und fortgeschrieben wird, dass die gesundheitsorientierte Ausrichtung in den genannten Bereichen handlungsbestimmend wirkt.

Dr.-Lothar-Kreyssig-Schule



4. Vorhaben zur Zielerreichung

gesundheitsorientierte Ausrichtung des Unterrichts

- konsequente Umsetzung des Prinzips eines bewegten Unterrichts
- schrittweise Ausstattung aller Klassenzimmer mit ergonomischem Schulmöbel und alternativen Sitzmöglichkeiten (Sitzbälle, Spiel- und Lernteppiche); Schaffung vielfältiger Sitzmöglichkeiten im Außenbereich
- Sicherstellung einer gesundheitsförderlichen Unterrichtshygiene (Beleuchtung, Belüftung, Schallschutz, Verdunklung)
- Realisierung von Entspannungspausen
- Nutzen neuer Lernmethoden (Brain-Training, Yoga, Lernen im Grünen, Lernen mit allen Sinnen)
- Erweiterung bewegungsorientierter Angebote (Aktionstage, Kurs zum Inlineskating; Trampolin; Kraftraum)
- gesunder Tagesablauf (Essenzeiten, Pausen, Nachmittagsunterricht)
- schwerpunktmäßige Ausrichtung im Bereich GU und Hauswirtschaft auf gesunde Ernährung

gesundheitsorientierte Ausrichtung des Schullebens

- Umgestaltung des Außengeländes/ Schulgartens (Sitzecken für Unterricht im Grünen, Fühlstrecke, Kneippsche Anwendungen, Kräutergarten)
- Sicherstellung von Sauberkeit und Hygiene im Schulhaus, Klassenzimmern und Fachräumen;
- anregende, freundliche Farbgestaltung der Klassen- und Fachräume unter

- Verwendung gesundheitlich unbedenklicher Farben und Lösungsmittel
- Schule und Schulgelände sind rauchfreie Zone
- Sicherstellung einer gesunden Schülerspeisung
- Schaffung eines Angebotes „Pausenmilch“ über ein Schülercafe
- Bereitstellung eines Aktionsraumes und eines Spielzimmers
- vielfältige Möglichkeiten für bewegte Pause schaffen; Pausenmusik zur Entspannung bieten, Bewegungsflure gestalten

gesundheitsorientierte Ausrichtung der Zusammenarbeit mit den Eltern

- Durchführung von Elternseminaren („Gesunde Schule- warum?“; „Gesundes Pausenbrot“; „Impfungen – wann?“; „ Gesund kochen“...
- Gemeinsame sportliche Aktivitäten für Eltern und Kind organisieren (Wanderungen, Sportvergleiche; Elternwochenende)
- Angebote zur Ausleihe von Schulsportgeräten (Therapieräder, Skiausrüstung u.ä.) schaffen

gesundheitsorientierte Ausrichtung der Tätigkeit der Mitarbeiter

- regionale Fortbildungsangebote zum Thema „Gesunde Schule-gesundes Lernen“ verstärkt nutzen
- vielfältige Veranstaltungen zur schulinternen Fortbildung organisieren (Partner: Ärzte, Krankenkassen, Gesundheitsamt einbeziehen)
- Kurse zur Gesundheitsförderung (Rückengymnastik, Gesundes Heben und Tragen; Entspannung, Stressabbau; Yoga) an der Schule anbieten
- physiotherapeutische Betreuung in der Schule weiter anbieten (Entspannungspause)
- Regelmäßige Angebote zur sportlichen (Bowling, Kegeln, Wasserball, Wandern) oder kreativen Betätigung (Keramiktreff; Zeichenstunde) schaffen; Personalrunden „Teestunde“ als Möglichkeit zur zwanglose Gesprächsführung nutzen
- Sicherstellung des gesundheitsförderlichen Einsatzes von schwerbehinderten oder gleichgestellten Mitarbeitern.
- verstärkte Sensibilisierung aller Mitarbeiter für vorbeugenden Unfallschutz und Ersthilfemaßnahmen (Lehrgänge über GUK organisieren)

gesundheitsorientierte Ausrichtung der Kooperation mit allen Partnern

- Öffnung der Schule im Sinne des Erfahrungsaustausches für alle interessierten Kollegen aus Kinderheim und anderen Schularten (Teilnahme an Fortbildungen ermöglichen, Erfahrungsberichte veröffentlichen, Beratungslehrer einladen...)
- Verbindung zu einheimischen Vereinen festigen und erweitern; Einbindung behinderter Schüler in gesundheitsförderliche Freizeitvereine anregen.
- Alle am Schulleben beteiligten Partner (Schulträger, Schulamt, Schularzt, schulpsychologischen Dienst, Schülerverkehrsunternehmen, Verkehrspolizei, Praktikumsbetriebe, SPZ, Beratungsstellen, Vorschuleinrichtungen, Schulen, öffentliche Einrichtungen, Vereine) mit dem Anliegen „Gesunde Schule-gesundes Lernen“ vertraut machen und als Mitgestalter gewinnen.
- Schuleigenen Förderverein in die Realisierung des Schulprogramms einbinden:
 - finanzielle Unterstützung von Maßnahmen hinsichtlich des Programms
 - Organisation und Durchführung außerschulischer Veranstaltungen zur Gesundheitsförderung
 - Veröffentlichung und Werbung für die gesundheitsorientierte Ausrichtung der Schule

Quelle: http://www.sn.schule.de/~fs_dlk/html/schulprogramm.html

Stand: Juni 2006